

Enttäuschung für DHB-Frauen: Auftakt-Niederlage gegen Südkorea

Deutsche Handballerinnen verlieren ihr Olympia-Auftaktspiel gegen Südkorea mit 22:23 und stehen unter Druck für die nächsten Matches.

Die negativen Emotionen nach dem ersten Spiel der deutschen Handballerinnen bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris sind spürbar. Obwohl die Vorbereitungen sorgfältig und intensiv waren, endete das Auftaktspiel gegen Südkorea mit einer knappen Niederlage von 22:23. Die Mannschaft, geleitet von Bundestrainer Markus Gaugisch, beehrte auf den Sieg, konnte jedoch die hohen Erwartungen nicht erfüllen.

Erste Olympiateilnahme seit 2008

Für das Team um Co-Kapitänin Emily Bölk war dies der erste Auftritt bei den Olympischen Spielen seit Peking 2008. Dieses Comeback war mit hohen Hoffnungen verbunden, und die Enttäuschung über die gezeigte Leistung war entsprechend groß. Der emotionale Druck, der auf den Spielerinnen lastet, könnte sich auf ihre zukünftigen Spiele auswirken und das Selbstvertrauen beeinträchtigen.

Nervöser Auftakt und technische Fehler

Von Beginn an hatten die DHB-Frauen Schwierigkeiten, sich auf dem Spielfeld zu orientieren. Technische Fehler und eine hohe Nervosität prägten das Spiel. Trotz einer soliden Abwehrleistung konnten die deutschen Spielerinnen im Angriff nicht genügend Druck aufbauen. Diese Anfangsphase war entscheidend, da sie

es den Südkoreanerinnen ermöglichte, sich früh abzusetzen.

Antje Döll als Lichtblick

Die beste Werferin des Spiels war Antje Döll, die mit sechs Toren die Zählgemeinschaft anführte. Trotz ihrer individuellen Leistungen konnte sie die Enttäuschung nicht verbergen und schrieb ihr Team an: „Das war einfach zu wenig. Wir sind rundum enttäuscht.“ Dölls Emotionen spiegeln das allgemeine Empfinden im Team wider, das hart gearbeitet hat, um sich für diesen Wettkampf zu qualifizieren.

Die kommenden Herausforderungen

Mit dieser Niederlage steht das deutsche Team nun unter starkem Druck, insbesondere mit den nächsten Gegnern wie Schweden, Dänemark und Norwegen im Vorfeld. Die Chancen auf das Erreichen des Viertelfinales sind gesunken, aber einige Spielerinnen möchten noch nicht aufgeben. „Es ist noch nichts passiert und ich will nichts schwarz malen“, bemerkte Döll. Ein Optimismus, der in solch herausfordernden Zeiten wichtig ist.

Fazit und Ausblick

Diese Niederlage könnte ein Wendepunkt für das DHB-Team sein. Sie muss sich nun sammeln und aus den gemachten Fehlern lernen, um die verbleibenden Spiele in der Gruppenphase erfolgreich zu gestalten. Die Olympischen Spiele sind ein großes sportliches Event, und die Spielerinnen haben die Chance, ihren Charakter und Kampfgeist unter Beweis zu stellen.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de